

# LF03 - 16.02.24 (Teil 2)

## 3.5.2 Cloud-Dienste nutzen

### Anbieter von Cloud-Services

- Infrastructure as a Service (IaaS) => Verzicht auf eigenen Datacenter
  - Preise abhängig von Anforderungen anpassbare Dienste
  - Anbieter z.B. Amazon Web Service (AWS), Microsoft Azure und Google Cloud Platform (GCP)

### Speicher in der Cloud nutzen

- Web Storage = Festplattenspeicher in der Cloud, Zugriff z.B. per FTP (File Transport Protocol) oder Integration ins lokale Dateisystem
- Daten werden im Hintergrund mit der Cloud und ggf. weiteren Rechnern synchronisiert, sodass man sie überall nutzen kann
- Versionsverwaltung, frühere Datenstände und gelöschte Daten wiederherstellbar
- manchmal unklar, in welchem Land die Daten gespeichert sind und welchem Datenschutz sie damit unterliegen
- Anbieter sind z.B. Google Drive, Dropbox, Microsoft OneDrive und Apple iCloud
- private Cloud z.B. mit OwnCloud oder Next-Cloud kann auf einem eigenen Server oder im LAN eingerichtet werden

### Büroanwendungen in der Cloud nutzen

- Standardanwendungen, z.B. Office, können als Cloud-Dienst angeboten werden, oftmals samt Speicherplatz
- keine lokale Installation, keine Updates nötig, synchrone Teamarbeit, rechnerunabhängige Nutzung
- z.B. Google Docs, Microsoft OnlineOffice, Apple iWork

## 3.5.3 Benutzer anmelden

- private Nutzer haben oft lokale Benutzerkonten, in Unternehmensnetzen müssen sie zentral verwaltet werden
- lokale Benutzer: Einstellungen -> Familie und andere Benutzer -> Microsoft-Konto eingeben, neu erstellen oder Benutzer ohne Microsoft-Konto hinzufügen
- Netzwerkbenutzer: auf Server eingerichtet, Berechtigungen für Netzwerkressourcen gesetzt, z.B. Active Directory (AD) in Windows-Netzen
- De-Facto-Standard: RADIUS (Remote Authentication Dial-In User Service), Client-Server-Protokoll zur Authentifizierung, Autorisierung und zum Accounting von Nutzern
- Bekanntes Beispiel aus Unis: eduroam ermöglicht Studenten auch an anderen Unis Zugang zum WLAN und dem Dateiserver der eigenen Uni